



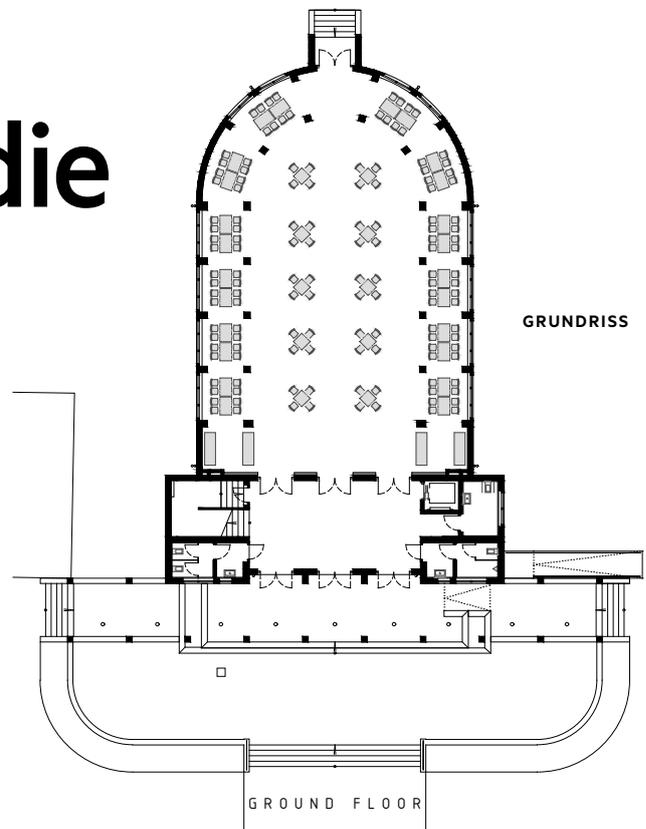
Prag, Tschechien

Hommage an die 30er Jahre

Mit der Revitalisierung des Hauptpavillons des Prager Messegeländes gelang Architekt Ondřej Tuček eine Neuinterpretation der typischen 30er Jahre Architektur. Die Betonkonstruktion konnte erhalten werden.

TEXT: GISELA GARY

FOTOS, PLAN: VIKTOR TUČEK, ONDŘEJ TUČEK





Fast wie früher kann man nun auf der Terrasse des ehemaligen Messepavillons verweilen.



Der Hauptpavillon des Messegeländes, der sogenannte Pavillon A, wurde 1931 anlässlich der Allgemeinen Regionalausstellung errichtet. Das zentrale Gebäude im funktionalistischen Stil wurde von Architekt Otakar Polák und dem Betonexperten Karel Skorkovský errichtet. Polák plante unter anderem den Veletržní-Palast, den Adria-Palast in Prag oder die Libeň-Brücke. Das Louny-Messegelände befindet sich in den Masaryk-Gärten im Nordwesten der Stadt und wird wieder für Verkaufs- und Präsentationsausstellungen sowie Messen genutzt. Die parkähnliche Anlage wird an drei Seiten vom Fluss Eger begrenzt.

„Die ursprüngliche Qualität des Pavillons konnte erhalten werden – wir waren beeindruckt, in welchem guten Zustand die Betonkonstruktion nach all den Jahren ist.“

– ONDŘEJ TUČEK

Architekt Ondřej Tuček war mit der Revitalisierung beauftragt: „Die ursprüngliche Qualität des Pavillons konnte erhalten werden – wir waren beeindruckt, in welchem guten Zustand die Betonkonstruktion nach all den Jahren ist.“ Der Pavillon A gilt als schönes Beispiel moderner Architektur eines jungen, selbstbewussten Staates und gleichzeitig als Demonstration architektonischer Kunst, unter Verwendung einer subtilen monolithischen Konstruktion. Der Komplex

besteht aus drei hintereinander angeordneten Gebäuden. Der Bau steht auf einem Sockel, der sich 1,2 Meter über den Park erhebt. Die großzügige Terrasse vor dem Haupteingang ist zugleich das Zentrum des Pavillons.

Geschützt als Kulturdenkmal

Im Laufe der Jahre wurde der Pavillon teilweise umgebaut – es folgten diverse Einbauten, ein großzügiges Fenster in der Hauptfassade wurde zugemauert und in der Apsis der Halle wurde eine Trafostation eingebaut. Das Gebäude war in Vergessenheit geraten, es wurde nur noch als Lager und für die Verwaltung des Ausstellungsgeländes genutzt. Tuček führte den Pavillon, der seit 1996 als Kulturdenkmal gilt, wieder in seine ursprüngliche Funktion zurück. Dennoch wurde die Halle modernisiert, die alten Oberflächen restauriert bzw. zum Teil neu hergestellt wie auch die Installationen erneuert. Die Stadt Louny stand mit der Gesamtanierung des Messegeländes hinter der Idee, die Halle A wieder für soziale und kulturelle Veranstaltungen bereitzustellen. Das Prinzip des Entwurfs bestand hauptsächlich darin, die ursprünglichen Eigenschaften des Gebäudes zu stärken und wiederherzustellen - daher wurden alle nicht originalen Teile entfernt.

Das Café im ersten Stock ist heute das Herzstück des Hauses und bietet eine Terrasse mit Blick auf den gesamten Park. Die Halle wurde mit einem zweidimensionalen sphärischen Lichtsystem ausgestattet. Und schon wird der 30er Jahre Flair aktiv genutzt wie z. B. von den heimischen Filmschaffenden. „Dank der erfolgreichen Renovierung ist dieses funktionalistische Gebäude das einzige seiner Art in der Region Ústí. Dieses Gebäude sowie die anderen Pavillons und die Infrastruktur des Messegeländes bilden einen idealen Ort für das Filmmachen“, sagte Barbora Hyšková vom Filmbüro der Region Ústí.

PROJEKTDATEN

Pavillon und Louny, Masarykovy sady 1470, 440 01 Louny, Tschechien

Architekt: Ondřej Tuček,
U průhonu 22, 170 00 - Praha 7
Bruttogeschosfläche: 530 m²